

Empfehlungen der Konferenz vom 7.8.03.08	Empfehlungen der Arbeitsgruppen	Abklärungen von Stadt/Land	Empfehlungen / Weitere Schritte
Variante Tunnel, Ost-West-Verbindung prüfen	<p>Machbarkeitsstudie erstellen</p> <p>Verkehrliche Auswirkungen aufzeigen</p> <p>Grobkostenschätzung erstellen</p>	<p>- Auftrag an Fa. Gruppe Geotechnik Graz ZT GmbH durch Land Vorarlberg erteilt.</p> <p>- Machbarkeitsstudie betr. Schlossbergtunnel inkl. Grobkostenschätzung</p> <p>- Abgabetermin Ende Mai 2008</p> <p>- Präsentation im Beraterteam vom 12. Juni 2008</p> <p>- Präsentation an Konferenz vom 28. Juni 2008</p> <p>- Auftrag an Ing.-Büro Besch durch Land Vorarlberg erteilt.</p> <p>- Erstellen und Aktualisieren des Verkehrsmodells</p> <p>- Simulation versch. Varianten bezüglich verkehrlicher Auswirkungen</p> <p>- planliche Darstellung (inkl. Querschnitt) der I-W-Strasse</p> <p>- Abgabetermin Ende Mai 2008</p> <p>- Präsentation im Beraterteam vom 12. Juni 2008</p> <p>- Präsentation an Konferenz vom 28. Juni 2008</p>	<p>Tunnelvarianten wurden auf die Machbarkeit und die Finanzierbarkeit geprüft. Eine Beteiligung an den Kosten durch das Land ist unwahrscheinlich. Dennoch soll das Projekt zur Entlastung der Altstadt unabhängig von der Verlegung der L 190 weiterverfolgt werden. Aufgrund der hohen Kosten ist mit einer kurzfristigen Realisierung jedoch nicht zu rechnen. Die Anpassungen der Variante 6A werden unter "Variante 6A konkretisieren und optimieren" beschrieben.</p> <p>Das Auflösen des Autobahnanschlusses "Bludenz-Mitte / Bürs" würde zu einer Zunahme des Verkehrsaufkommens durch längere Wege führen. Der gesamte Quell- und Zielverkehr der Innenstadt müsste über die entfernt liegenden Knoten abgewickelt werden. Für die L 190 ist keine Entlastungswirkung zu erwarten, da der Verkehr auf dieser Straße zu ca. 85 % innerörtlich ist. Ein Ausbau des Knotens "Brandnertal" kann unabhängig von der Verlegung der L 190 sinnvoll sein, was gesondert zu prüfen ist.</p> <p>Die Variante Eisenbahnunterführung wurde geprüft und hat eine sehr schlechte Kosten-Nutzen-Relation.</p> <p>Da Tunnel südlich des Schlossberges auf Grund von geologischen Gegebenheiten nur mit größten Kosten realisierbar wären, und somit ein Anschluss der Klarenbrunnstraße durch einen Tunnel an den Äuleweg nicht gegeben ist, ist eine Nutzung der Klarenbrunnstraße als L190 keine Alternative. Ein Anheben der Klarenbrunnstraße auf Niveau der Bürserbrücke ist wiederum aus landschaftsbildlichen Gründen nicht möglich. Ein Anschluss der Geberstraße an die Schnellstraße ist unwahrscheinlich, da bereits drei Autobahnknoten auf engem Raum um Bludenz bestehen. Die Klarenbrunnstraße ist kein Industriegebiet, sondern hat einen hohen Anteil an Wohnbevölkerung.</p> <p>Das Gebiet entlang der III wird als Naherholungsgebiet von Bludener Bürgern genutzt. Man sollte daher dieses Gebiet erhalten wie es ist.</p> <p>Bezüglich Tunnelbaus südlich des Schlossberges siehe Stellungnahme weiter oben.</p>
Variante 6A konkretisieren und optimieren	<p>Verhandlungen mit Betrieben am Bahnhof und Äuleweg führen</p> <p>Konkretisierung: Pläne 1:500, mind. 1:1000, Querschnitte etc. für ausgewählte Gebiete wie z.B. Bahnhof-Suchard, Ignaz-Wolf-Strasse, Einmündungen etc.</p> <p>Gestalterische Grundsätze, Vergleichsbilder, Visualisierungen</p> <p>Städtebauliche Auswirkungen aufzeigen</p> <p>Alternative zur Totalspernung Herrngasse aufzeigen</p> <p>Alternative zu Sackgassen (z.B. Begegnungszone) aufzeigen</p> <p>Verkehrliche Auswirkungen aufzeigen</p>	<p>- Stadt und Land haben die Betriebe zu einem Gespräch eingeladen (29. Februar 2008), das Interesse war nicht sehr gross.</p> <p>- Die Verhandlungen werden fortgeführt, sobald die Variantenwahl definitiv ist.</p> <p>- Die planliche Darstellung der I-W-Strasse wurde durch das Land in Auftrag gegeben, für die H.-S.-Strasse liegen die entsprechenden Grundlagen bereits vor.</p> <p>Visualisierungen für die Herrngasse, den Sparkassenplatz und den Postplatz liegen vor.</p> <p>- Grundlagen werden mit Machbarkeitsstudie und Verkehrsmodell vorliegen.</p>	<p>Gespräche mit betroffenen Betrieben betreffen viele Detailfragen und sind daher erst dann sinnvoll, wenn die Variante 6A auch wirklich umgesetzt werden soll.</p> <p>Die gewünschten Pläne liegen vor und können jederzeit eingesehen werden. Sie werden auch präsentiert.</p> <p>Die Visualisierungen wurden bereits im März gezeigt und stehen zur Verfügung.</p> <p>Die Verlegung der L 190 ist von wesentlicher Bedeutung für die weitere Stadtentwicklung. Die Altstadt kann über Begegnungszonen mit den umliegenden Quartieren verknüpft werden. Die Stadtentwicklungsgebiete Gassner-Gründe und Schmidts Erben bekommen ein verkehrlich und topografisch optimale Zufahrt. Durch die geplanten breiten, beidseitigen Gehsteige werden Sicherheit und Komfort für die Fußgänger erhöht.</p> <p>Die Alternative zur Totalspernung ist erarbeitet und beinhaltet kurzfristig ein Rechtsabbiegeverbot ins Obere Tor und langfristig einen Schlossbergtunnel. Dieses ist in die Optimierung der Variante 6A eingeflossen.</p> <p>Die Sackgassen wurden durch Begegnungszonen ersetzt, um die optimale Erreichbarkeit aller Stadtgebiete sicherzustellen und den Verkehr aufzulockern. Dieses ist in die Optimierung der Variante 6A eingeflossen.</p> <p>Mit dem Verkehrsmodell sind die verkehrlichen Auswirkungen im Detail ersichtlich.</p>
Sofortmassnahmen aufzeigen	<p>Massnahme an der Strasse "Am Tobel": Hinweisschild 50 m vor der Firma Irovec, damit Bewohner der Südtiroler Siedlung/des Obdorfs über die Straße „Am Tobel“ fahren.</p> <p>Possienig-Kreuzung: Fahrbahn Rechtsabbiegen Richtung Post erlaubt, Fahrtrichtung Kasernplatz gesperrt, Fahrtrichtung Bürs Umfahrung gesperrt, Verkehr der gesperrten Fahrspuren durch die untere Wichnerstrasse auf die L190 umleiten. (Details vgl. Papier der AG)</p> <p>Werdenbergerstraße: Richtung Osten über die untere Föhrenburgstraße führen. Zusätzlich Ausbau des Gehsteigs - ist schon lange notwendig.</p> <p>Kontrollen bezüglich Schwerverkehr auf der Werdenbergerstraße. Immer noch fahren LKW mit 30 t ins Stadtgebiet ein.</p> <p>Hinweisschild vor der Fa. Leidinger Nüziders (Möglichkeit zum Abbiegen auf die Autobahn) sowie beim Galgentobel anbringen.</p> <p>Schnell realisierbare, günstige Verbesserungen für Sparkassen- und Postplatz aufzeigen</p> <p>Pläne, Vergleichsbilder, Beschreibung</p>	<p>Die Sofortmassnahmen werden einzeln auf deren Wirksamkeit und Umsetzbarkeit geprüft. Eine abschliessende Beurteilung konnte noch nicht überall erarbeitet werden.</p>	<p>Der Hinweis wird aufgenommen. Es ist gerade ein neues Beschilderungskonzept für die bestehende L190 in Arbeit, das bis Jahresende umgesetzt werden soll. In diesem ist die Verkehrsführung über die Straße "Am Tobel" enthalten.</p> <p>Ein Nachtrag für die Landesstraße ist als Sofortmaßnahme nicht möglich, da der Kasernplatz und die Föhrenburgstraße nicht dem Ausbaustandard einer Landesstraße entsprechen. Die Sperrung der Geradeausfahrt in Richtung Kasernplatz würde zusätzlichen Verkehr auf die Postkreuzung verlagern und ist daher nicht zielführend. Das Verbot des Linksabbiegens würde einen wesentlichen Umweg für die Anrainer der Pulverturmstraße bedeuten und hätte für die Zielsetzung (Entlastung von Postplatz und Sparkassenplatz) keine Relevanz. Auch handelt es sich nicht um einen Unfalltschwerpunkt. Dem Anliegen, dass Fahrzeuge aus der Wichnerstraße nicht über die Pulverturmstraße Richtung Bürs fahren, soll durch eine bessere Beschilderung sowie durch eine Anhebung des Gehsteigs beim Unteren Tor entsprochen werden. Entsprechende Vorschläge werden den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt.</p> <p>Ein Gehsteig in der Föhrenburgstraße ist sicher notwendig. Allerdings ist dieser nur durch eine aufwendige Konstruktion mit Stützmauern um deutlich über 100.000 Euro zuzüglich Grundablösen realisierbar. Dementsprechend handelt es sich nicht um eine Sofortmaßnahme. Eine Verbesserung für Fußgänger wird leichter möglich sein, wenn sich nach Verlegung der L 190 der Verkehr deutlich verringert haben wird.</p> <p>Es gibt bereits eine Tonnagebeschränkung auf 3,5 t mit Ausnahme des Anrainerverkehrs. Die Kontrollen werden entsprechend den räumlichen und personellen Möglichkeiten durchgeführt.</p> <p>Es wird geprüft, warum bis zum heutigen Zeitpunkt noch kein "Autobahn"-Hinweisschild angebracht wurde.</p> <p>Das Rechtsabbiegeverbot ist technisch und rechtlich kurzfristig umsetzbar und würde nach vorliegender Schätzung den Verkehr in der Herrngasse deutlich (um ca. 2/3) reduzieren. Ein entsprechender Vorschlag wird den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt.</p> <p>Die Asphaltierung ist mit erheblichen Kosten verbunden und daher nicht als Sofortmaßnahme anzusehen. Ein solche Maßnahme ist zudem nur dann sinnvoll, wenn der Verkehr dauerhaft in der Herrngasse verbleiben und ein Schlossbergtunnel nicht weiterverfolgt werden soll.</p> <p>Eine Schrittgeschwindigkeit ist laut StVO nur für Wohn- und Spielstraßen sowie für Fußgängerzonen zulässig. Da behördliche Entscheidungen einem Willkürverbot unterliegen, ist eine Beschränkung der Höchstgeschwindigkeit auf unter 40 km/h nur nach einem detaillierten Ermittlungsverfahren möglich. Ein entsprechender Vorschlag wird den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt.</p> <p>Da nach Messung der Polizei bereits heute nahezu alle Fahrzeuge langsamer als die zulässige Höchstgeschwindigkeit fahren, erscheint ein Umbau zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht notwendig. Anders sieht das nach dem Ausbau leistungsstarker Alternativen aus (siehe oben).</p> <p>s. vorherigen Punkt</p> <p>Ohne Änderung bei den einmündenden Straßen bringt ein Kreisverkehr keine Entlastung. Zudem ist er ohne Grundablösen an dem Ort nicht machbar. Daher handelt es sich nicht um eine Sofortmaßnahme.</p> <p>s. vorherigen Punkt</p> <p>Bei der Positionierung der Haltestelle wurde besonderen Wert auf die schwächsten Verkehrsteilnehmer gelegt. Gerade für ältere Menschen ist es wichtig, dass sie ungehindert und in unmittelbarem Anschluss an die Fußgängerzone ein- und aussteigen können. Die Verkehrsbehinderung ist bei gemessenen 2x30 s Stehzeit pro Stunde überschaubar.</p>
Entwicklungs-konzept erarbeiten (Stadt, Altstadt, Bahnhof)	<p>Sparkassenplatz aufwerten</p> <p>Entwicklungsgebiete (z.B. Gassnergründe und Schmidts Erben) von neuer L190 her erschliessen (inkl. Parkierung) und mit attraktiven Wegen (verkehrsberuhigt, gestaltet) an die Innenstadt anbinden</p> <p>Neue Überbauungen Bahnhofplatz / Bahnhofareal</p> <p>Busterminal/Parkierung Bahnhofplatz</p> <p>Aufwertung der Verbindung Bahnhofplatz/Innenstadt</p> <p>flankierende Massnahmen zur Verlegung der L190 in der Innenstadt</p>	<p>- gute Ansätze und wichtige Inputs aus der Arbeitsgruppe</p>	<p>Derartige Überlegungen werden nur dann berücksichtigt, wenn die Variante 6A umgesetzt wird, da eine Aufwertung des Sparkassenplatzes nur durch eine Verkehrsentslastung umzusetzen ist.</p> <p>Der Ausbau der Entwicklungsgebiete ist nur im Zusammenhang mit einer Verlegung der L190 möglich, da derartige Projekte ohne eine gut ausgebaute Zufahrtsmöglichkeit nicht umsetzbar sind.</p> <p>Eine Überbauung des Bahnhofareals ist nur bei Vorhandensein eines privaten Investors möglich.</p> <p>Der Umbau des Bahnhofplatzes geht Hand in Hand mit der Verlegung der L190, wie z.B. eine Tiefgarage unter diesem Platz.</p> <p>Eine Aufwertung des Weges vom Bahnhof zur Innenstadt ist ebenfalls eng mit der Verlegung der L190 verbunden, da erstens eine Umbau des Bahnhofplatzes und eine Verringerung des Verkehrs und eventuell damit einhergehende Verschönerungsmaßnahmen, in der Bahnhofstraße nur durch die Verlegung L190 umsetzbar sind.</p> <p>Maßnahmen zur Aufwertung der Innenstadt, wie zum Beispiel Begegnungszonen an Post- und Sparkassenplatz, sind direkt mit der Verlegung der L190 verbunden. Anderwertige Maßnahmen, die direkt die Innenstadt betreffen, werden mit der Wige, der Tourismus und Stadtmarketing GmbH und der Stadtplanung besprochen und umgesetzt.</p>
Parkplatzkonzept erstellen		<p>--> Lücke</p>	<p>Trotz einer ausreichenden Anzahl an Parkplätzen ist die Schaffung hochwertiger und optimal erreichbarer Parkplätze ein wichtiges Thema der Innenstadtentwicklung. Wesentliche Verbesserungen (Parkgaragen auf den Gassner-Gründen und dem Schmidts Erben-Areal) sind infolge der Verlegung der L 190 erzielbar.</p>
Weitere Vorschläge	<p>Klare Spielregeln definieren und einhalten (klarer Fahrplan für den Entscheidungsfindungsprozess, welchen Einfluss hat die Gemeindevertretung, wird die Variantenempfehlung der Bürger gehört werden?)</p> <p>Objektive Kriterien definieren, nach denen Varianten gewichtet bewertet werden (Einbindung von Verkehrsplanern zur Objektivierung)</p> <p>Klarstellung bezüglich Strassenhierarchie seitens der Stadt (Die H.-S.-Strasse und die I-W-Strasse sind Teil der Hauptstrasse L190, max. Verkehrsfrequenz auf einer Hauptstrasse, Herrngasse ist eine Gemeindestrasse und keine Hauptverkehrsstrasse, der Hauptanteil des Verkehrs wird auf der Hauptstrasse geführt, Absenkung des Lärmpegels in der Herrngasse unter den Grenzwert)</p> <p>Verkehrsberuhigung</p> <p>Verbesserung der Luft- und Aufenthaltsqualität</p> <p>verkehrsberuhigte Geh- und Radwege in der näheren Stadtumgebung</p> <p>qualitative Verdichtung in der Stadtumgebung</p> <p>Erhöhung des Anteils altersgerechter Wohnungen</p> <p>Baumpflanzung entlang der Wichner- und Bahnhofstraße (Klimaverbesserung, Beschattung von Parkplätzen und Ruhebänken)</p> <p>Beratung der Landwirtschaftskammer (Frau Dipl.Ing. Maria-Anna Moosbrugger, Leiterin Regionalentwicklung) anfordern.</p> <p>Öffentliche Anlagen gärtnerisch ganzjährig pflegen (vgl. Feldkirch, Schruns)</p> <p>Gewerbebetriebe: Föhrenburg, Kraft Foods ansprechen, ihre Freianlagen gegenüber Wohngebieten durch Grüngürtel abzugrenzen. (z.B. Föhrenburg: oberer Teil Föhrenburgstraße, ehemaliger Fußballplatz), Hochregallager Kraft Foods</p> <p>Platz Remise: Strukturieren – bis jetzt eine trostlose offene Fläche mit Kopfsteinpflaster. Und zwar so, dass die Zierelemente fallweise problemlos entfernt werden können --> Veranstaltungen</p> <p>Marktumfrage starten (in Bludenz: Was erwarten die Bürger von einer Einkaufsstadt? - Im Zimba Park: Weshalb kaufen Sie hier ein? Weshalb nicht in Bz? Welche Geschäfte fehlen den "Pendlern" in Bludenz?)</p> <p>Belebung der Innenstadt mit Gastbetrieben: Steigerung der Akzeptanz durch die Bevölkerung durch Einhaltung der Öffnungszeiten, der Besitzer sorgt im Außenbereich für Ruhe, keine Beschallung durch Musikanlagen, Gastgarten: klare Regelung, Hinweisschild (Beispiel aus Wien)</p> <p>Stadt als Markenzeichen etablieren. Stadt als Einheit – Def. z.B. über Geschichte – Plätze beleben.</p> <p>Konkretisierung von charakteristischen Elementen – künstlerische Umsetzung Historische Ereignisse/Personen, Sagen - „Blickpunkte“ schaffen - „Storyteller“ – Basis schaffen zielgruppenorientiert (Kinder, Erwachsene)</p> <p>Servicequalität der Betriebe verbessern: Bzgl. Kunden: Kriterien wie Freundlichkeit, Beratung, Entgegenkommen</p> <p>Ausbildung der Angestellten bzgl. Kundenkontakt – zentral, WK oder...? Vorbild Meinl, Palmers, Garcon, Bitsche</p> <p>Äuleweg: vor Ausfahrt "Kraft Foods" Einmündung auf Bahnhofareal (dabei wird davon ausgegangen, dass das ungenutzte OBB-Gebäude abgerissen ist und zusätzliche ungenutzte Gleisanlagen für diese Zwecke abgelöst werden).</p> <p>Bahnhofareal Nutzung: Überbauung der Gleisanlagen mit einer Plattform für folgende Zwecke:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Busbahnhof, P+R; Fahrradständer für Fahrschüler und Cityrider - TaxiStand - Firmensparkplatz "Kraft Foods" (jetzt aufgeteilt auf 3-4 Standorte) <p>Weiterführung Äuleweg: Führung auf Ständern über Gleisanlagen und Einmündung in die Brandnerstr., evt. Weiterführung: Gerber-St.Peterstrasse</p> <p>Tiefgarage unter dem Rathaus</p> <p>Fördergelder der EU prüfen</p> <p>Konkrete Kostenaufschlüsselung</p>		<p>Ist im Beteiligungsprozess klar und wurde stets kommuniziert.</p> <p>Nutzen-Kosten-Analyse liegt vor. Kriterien wurden an der Konferenz definiert.</p> <p>Es gibt eine gewisse Bedeutungshierarchie zwischen Autobahn (Bund), Landesstraße und Gemeindestraße, da erstere eher für den überörtlichen Verkehr vorgesehen sind, letztere für den innerörtlichen Verkehr. In Bludenz besteht die Situation, dass auch auf der Landesstraße der innerörtliche Verkehr gemeinsam mit dem Quell- und Zielverkehr dominiert. Der Anteil des Durchzugsverkehrs liegt unter 15 %. Bestimmte Verkehrsfrequenzen lassen sich daraus nicht ableiten.</p> <p>Derartige Maßnahmen sind Bestandteil des Stadtentwicklungskonzeptes und werden im Zuge desselben besprochen werden.</p> <p>Die Stadt Bludenz errichtet demnächst in der Spitalgasse mit der Vogewosi eine Anlage für betreutes Wohnen. Barrierefreies, altengerechtes Bauen ist mittlerweile ein wichtiges Kriterium der Wohnbauförderung, so dass sich der Anteil dieser Wohnungen permanent erhöht.</p> <p>Die Begrünung dieser beiden Straßen ist erst dann zu besprechen, wenn die Verlegung der L190 wirklich durchgeführt wird.</p> <p>Eine Beratung bezüglich Begrünung wird erst dann im Detail in Anspruch genommen werden, wenn die Verlegung der L190 durchgeführt wird.</p> <p>Die öffentlichen Anlagen werden durch das städtische Personal bereits ganzjährig gepflegt.</p> <p>Da dies Privatgrund betrifft, kann die Stadt hier nicht direkt eingreifen.</p> <p>Dies ist eine subjektive Einzelmeinung und wird daher nicht näher behandelt werden.</p> <p>Es wurden bereits eigene Erhebungen in der Abteilung Tourismus/Stadtmarketing, sowie Studien der renommierten Firma Regioplan durchgeführt, welche die Bludener Handelssituation gut beschreiben.</p> <p>Es gibt gesetzlich vorgeschrieben Sperrstunden, welche von den Betrieben eingehalten und von den Anrainern akzeptiert werden.</p> <p>Dies ist Teil des Stadtentwicklungskonzeptes.</p> <p>Wurde bereits vom Tourismus angeboten, musste aber auf Grund von geringer Nachfrage eingestellt werden und wird nun nur noch auf Anfrage durchgeführt.</p> <p>Ein derartiges Projekt ist für die Stadt Bludenz aus Kostengründen nicht umsetzbar.</p> <p>Es gibt bereits eine Tiefgarage unter dem Rathaus.</p> <p>Dies ist erst dann möglich, wenn Projekte bereits in der Detailplanung sind. (Welcher Fördertopf kommt für welches Projekt in Frage etc.)</p> <p>Dies ist erst dann möglich, wenn Projekte bereits in der Detailplanung sind.</p>